

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 77.

Sonntag den 18. März.

1855.

### Bekanntmachung,

die Ermittlung der Bahnlinie für die von Wittenberg nach Leipzig projectirte Eisenbahn betr.

Nach einer von der Königlichen Kreis-Direction an uns erlassenen Verordnung hat das Königliche Ministerium des Innern, bei welchem von der Direction der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn-Gesellschaft zu Berlin mit Rücksicht auf die projectirte Ausführung einer Eisenbahn von Wittenberg über Bitterfeld nach Leipzig um Gestattung der Vornahme der zur Auffuchung der künftigen Eisenbahnlinie von der Preussischen Grenze in der Richtung von Delitzsch nach Leipzig erforderlichen Recognoscirungsarbeiten nachgesucht worden ist, kein Bedenken getragen, diesem Gesuche stattzugeben.

In Gemäßheit der gedachten Verordnung werden die betreffenden Grundstücksbesitzer in Leipziger Flur hiermit angewiesen, dem von der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn-Direction beauftragten und in dieser Eigenschaft legitimirten Personal bei Auffuchung und Absteckung der Bahnlinie kein Hinderniß in den Weg zu legen, vielmehr den freien Zutritt zu ihren Fluren zu gestatten, auch der Beschädigung der aufgestellten Signale und Pfähle sich zu enthalten. Dagegen ist die Zusicherung ertheilt worden, daß den betreffenden Grundstücksbesitzern etwa entstehende wirkliche Schäden nach deren vorgängiger legaler Ermittlung von den Unternehmern werden vergütet werden.

Leipzig, den 14. März 1855.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Berger.

### Mittwoch den 21. März d. J. Abends 6 Uhr

ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten im gewöhnlichen Locale.

Tagesordnung: Vorwahl zu Besetzung der erledigten Stadtrathsstelle auf Zeit.

### Landtagsmittheilungen.

24. Sitzung der zweiten Kammer am 15. März.

Die zweite Kammer hat in der heutigen Sitzung die den Bauetat umfassende Abtheilung des Ausgabebudgets erledigt. Pos. 86, welche 151,680 Thlr. zu den Regierungs-, Land- und Forstgebäuden postulierte, hat eine Abminderung von 400 Thlr. erfahren, und außerdem sind 5000 Thlr. von derselben auf den Domänenfonds überwiesen worden; die übrigen Postulate, Pos. 87 mit 30,358 Thlr. zu Wasserbauten, Pos. 88 mit 7000 Thlr. zu Immobilienbrandversicherungsbeiträgen und Pos. 89 mit 3000 Thlr. für allgemeine Eisenbahn- und andere technische Zwecke wurden allenthalben nach den Ansätzen der Regierungsvorlage bewilligt.

14. Sitzung der ersten und 25. Sitzung der zweiten Kammer am 16. März.

Die erste Kammer hat heute die Berathung über das Ausgabebudget für das Departement der Justiz beendet. Die noch rückständigen Positionen desselben sind in Uebereinstimmung mit den Beschlüssen der jenseitigen Kammer bewilligt worden, wogegen die Kammer den Antrag der zweiten Kammer auf Einziehung zweier Appellationsgerichte abgelehnt hat.

Die zweite Kammer beschäftigte sich mit der Berathung des Deputationsberichts bezüglich der Herstellung einer Eisenbahn von Zwickau nach Schwarzenberg, ohne jedoch zur Schlussabstimmung darüber zu gelangen. Es wurde in der heutigen Sitzung nur der erste Theil des Berichts erledigt, wobei nach dem Vorschlage der Deputationsmajorität die auf Suspendirung der bezüglichen Beschlusfassung gerichteten Petitionsanträge von der Kammer abgelehnt worden sind.

### Stadttheater.

Einer der berühmtesten Violin-Virtuosen unserer Zeit, Herr Antonio Bazzini, trat am 16. ds. Mts. im Stadttheater in einer für ihn eigens arrangirten musikalischen Abendunterhaltung auf. Wir haben es hier mit einem Instrumental-Virtuosen ersten Ranges zu thun, der Alles in sich vereinigt, was für einen solchen nur einnehmen und ihm die Achtung und Bewunderung der Musiker von Fach nicht minder als des größeren Publicums sichern kann. Eine seltene, nach allen Seiten hin ausgebildete Technik geht in diesem Spiel Hand in Hand mit einem gewaltigen, prachtvollen Ton, mit dem feinsten Geschmack und der höheren künstlerischen Weihe des natürlichen Talents. Die glänzendsten Eigenschaften von Herrn Bazzini's Technik scheinen mir die Art und Weise seiner Vogenführung, die Sicherheit und Reinheit in der Ausführung der schwierigsten Doppelgriffe und Arpeggien, das äußerst saubere und perlende Staccato, vor Allem aber das Klangvolle, nie versagende Flageolet zu sein. Wie schön und mit welcher tiefer Empfindung Herr Bazzini Gesangsstellen wiedergzugeben vermag, bewies er namentlich in den beiden eigenen Compositionen: „Souvenir de la Sonambula“ und „l'Absence“, die beide auch für sein Talent als Componist seines Instrumentes sprachen. Alle Feinheiten und alle Bravour einer vollendeten Virtuosität legte er in Paganini's „Carnaval de Venise“ dar. Er hatte in diesem Virtuosenstück par excellence einige von Ernst herrührende Variationen beibehalten, dagegen auch andere seiner künstlerischen Individualität besonders zuzugende hinzugefügt, von denen die in Flageolet-Tönen die bedeutendste und schwierigste ist, die ihm so leicht kein anderer Violinist wird nachspielen können. Seine Vielseitigkeit und seine Achtung vor der höheren Kunst bewies Herr Bazzini durch den Vortrag des ersten Capres aus dem Violin-Concert von Beethoven. Er gab das herrliche Werk in einer eigenthümlichen Auffassung wieder, und wenn die Ausführung,